

Die Pros und Cons der Mediation



Wissensmanagement » Diese Seite gehört zum Titel [Vorstellung der Mediation](#) in der Wiki-Abteilung [Praxis](#). Sie befinden sich auf einer Unterseite, die Ihnen bei der Wahl der Mediation helfen soll. Hier geht es darum, die Vor- und Nachteile kennen zu lernen.

[Mediation](#) [Darstellungen](#) [Durchführung](#) [Arten](#) [Vorteile](#) [Hilfe](#) [Irrtümer](#) [Verbreitung](#) [Fragen](#)

Worum geht es? Es geht darum, den richtigen Weg in die Konfliktbeilegung zu finden. Das ist nicht immer leicht. Auf der sogenannten [Customer Journey](#) sind viele Entscheidungen zu treffen und Bewertungen vorzunehmen.¹ Im Idealfall fügen sie sich in die Erfordernisse einer konstruktiven [Konfliktbeilegung](#) ein. Die nachfolgende Aufstellung der Vor- und Nachteile einer Mediation und anderer Verfahren soll Ihnen helfen, das passende Verfahren zu finden.

Gliederung

- [Auf den Nutzen kommt es an](#)
- [Nutzen des Verfahrens](#)
- [Nutzen der Lösung](#)
- [Nutzen des Individuums](#)
- [Kundenkommunikation](#)
- [Abgrenzung der Verfahren](#)
- [Abgrenzung gegenüber der Güterichterverhandlung](#)
- [Schlussfolgerung](#)
- [Bedeutung für die Mediation](#)

Wofür entscheide ich mich nur?

Wer oder was kann mir da helfen?.

[Abteilungsinhalt](#) [Fachbuch](#) < [Zurück](#) > [Weiterlesen](#)

Einführung und Inhalt: Das Verfahren begleitet Sie ein Stück des Weges durch den Konflikt. Deshalb macht es Sinn, ein Verfahren zu wählen, das Ihnen die beste Lösung einbringt. Die beste Lösung ist immer die, die den größten Vorteil verspricht. Der größte Vorteil realisiert sich in der maximalen Nutzenverwirklichung. Die Mediation bietet im Vergleich zu anderen Verfahren viele Vorteile. Sie lassen sich auf folgende Formel reduzieren:

Auf den Nutzen kommt es an

Wird die Mediation mit anderen Verfahren verglichen, dann werden meist die Verfahrensmerkmale gegenübergestellt.² Das wird auch in diesem Beitrag geschehen. Allerdings sollte der Verfahrensvergleich nicht darüber hinwegtäuschen, dass es letztlich nicht darauf ankommt, wer schneller oder billiger zu einem Ergebnis kommt, sondern darauf, ob das Ergebnis das mit dem Verfahren erzielt werden kann, auch den größten [Nutzen](#) herbeiführt. Dieser Fokus soll bei der nachfolgenden Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile der Mediation und anderer Verfahren nicht aus dem Blick geraten. Eine korrekte Abwägung der Vor- und Nachteile der Verfahren kann helfen, die [Startprobleme](#) der Mediation zu überwinden. Es scheint sich folgende Logik aufzudrängen:

In diesem Beitrag geht es darum, den Nutzen des Verfahrens überhaupt erst einmal erkennbar werden zu lassen. Der Praxis fällt es schwer, den Nutzen der Mediation korrekt und bedarfsgerecht zu beschreiben.³ Deshalb sollen hier alle Kriterien für eine Abwägung zusammengetragen werden. Die Zusammenstellung umfasst u.a. auch die Gegenüberstellung von Montada und Kals,⁴ die nach Chancen und Barrieren unterscheidet.⁵

Natürlich gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Verfahren und der Lösung. In gewisser Weise artikuliert das Verfahren auch die Erwartungen der Parteien, sodass sich auch ein ganz individueller Zusammenhang aufbaut. Jede Lösung liegt - vom Zeitpunkt der Einschätzung aus gesehen - in der Zukunft. Die Einschätzung des Vorteils enthält also zwingend spekulative Elemente. Ihre korrekte Bewertung hängt stark von den jeweiligen Erwartungen und der Einschätzung der Streitsituation ab. Im Vordergrund steht die Frage, was erreicht werden kann und was davon erreicht werden soll.

[Konflikteinschätzung](#) und [Verfahrenswahl](#) [Konfliktnavigator](#)

Im Grunde lassen sich erst dann, wenn die Konfliktsituation korrekt eingeschätzt wird, zumindest grobe Kriterien als Anhaltspunkte herausarbeiten, an denen die Vorteile für das eine oder andere Verfahren erkennbar werden. Der Vorteil entspricht stets einem am voraussichtlichen Verfahrensausgang zu messenden Nutzen, der hier aus verschiedenen Perspektiven bewertet werden soll.

Nutzen des Verfahrens

In der Werbung werden die Vorteile der Mediation oft mit Verfahrenseigenschaften vorgestellt,⁶ die nicht einmal in allen Fällen zutreffen und den Kunden kaum einen Anreiz geben, sich für die Mediation zu entscheiden. Leider ist auch die Auseinandersetzung mit den Vorteilen sehr komplex. Sie sollte auf das achten, was hinten herauskommt, denn nur das interessiert den Kunden.

Der Nutzen des Verfahrens ergibt sich aus dem Verhältnis von Aufwand und Ergebnis, also der Frage, inwieweit die Vorteile die Nachteile überwiegen. Die nachfolgende Tabelle listet die Faktoren (Kriterien), mit denen sich der verfahrensbezogene Nutzen bestimmen lässt und bezieht sie sowohl auf die Mediation wie auf die anderen Verfahren.

Kriterien	Mediation	andere Verfahren
Komplexitätsbewältigung	Alle Ebenen und Dimensionen werden einbezogen	eindimensional und selektiv
Bearbeitungstiefe	Eine vollständige Konfliktlösung wird angestrebt. Die Bearbeitungstiefe wird abgestimmt	Nur die Problemlösung wird angestrebt
Bearbeitungsumfang	Der Bearbeitungsbedarf ist stets im Blick. Der Bearbeitungsumfang wird im Einvernehmen festgelegt. Lücken werden aufgedeckt	Wird vorgegeben
Nutzenorientierung	Der Nutzen (Befriedigung) steht im Vordergrund	Das Ergebnis (evtl. Rechtsfolge) steht im Vordergrund
Bearbeitungsaufwand	Erhöhter Gesprächsaufwand	Verminderter Gesprächsaufwand, erhöhter Argumentationsaufwand
Denken	Das unterstützte Denken führt aus dem Problem heraus	Das vorgegebene Denken führt in das Problem hinein
Informiertheitsgrad	Die Lösung setzt Vollinformation und ein umfassendes Verstehen voraus	Eingeschränkte Informationen genügen. Das Verstehen ist keine Voraussetzung.
Kontrollierbarkeit	Maximale Verfahrenskontrolle durch die Parteien wegen des Grundsatzes der Freiwilligkeit. Das Verfahren ist selbstregulierend.	Eingeschränkte Verfahrenskontrolle.
Eskalationsgefahr	Keine (Die Mediation gibt keinen Anlass zum Streit)	Hohe Eskalationsgefahr.
Verfahrenskosten	Die Kosten orientieren sich am (realen) Bedarf der Parteien. Sie sind verhandel- und kontrollierbar, je nach Dienstleistungsbedarf	Die Kosten orientieren sich am Streit, nicht notwendigerweise an dem Bedarf. Sie sind nur bedingt kontrollierbar und dementsprechend aufwändig.
Konfliktkosten	Konfliktkosten werden vollständig ausgeglichen, weil die Überwindung des Konfliktes im Vordergrund steht	Konfliktkosten können nicht vollständig ausgeglichen werden, weil der Fokus auf die Entscheidung (oder die Lösung) begrenzt wird.

Kriterien	Mediation	andere Verfahren
Vorhersehbarkeit	Das Ergebnis muss erst noch erarbeitet werden. Wegen der Ergebnisoffenheit kommt es aber oft zu überraschend positiven Ergebnissen, an die niemand vorher gedacht hat.	Das Ergebnis liegt im Fokus und ist von vorne herein bekannt.
Prozessrisiko	Es kommt nicht zu einem (falschen) Ergebnis	Der Prozess wird verloren
Unterstützung	Hilfe zur Selbsthilfe	Auf das Verfahren beschränkt
Verfahrensdauer	parteiabhängig	verfahrensabhängig
Verfahrensschwerpunkt	Partei- und personenzentriert, nutzen und verfahrenszentriert	Sach- und problemzentriert, ergebniszentriert

Nutzen der Lösung

Die nachfolgende Tabelle listet die Faktoren (Kriterien), mit denen sich der lösungs- oder ergebnisbezogene Nutzen bestimmen lässt und bezieht sie sowohl auf die Mediation wie auf die anderen Verfahren.

Kriterien	Mediation	andere Verfahren
Vollständigkeit	Passend zur Komplexität, wenn alle Ebenen und Dimensionen einbezogen sind	eindimensional und selektiv
Lösungsvergleich	Abgleich mit allen anderen denkbaren Lösungen	Es wird nur eine Lösung angestrebt
Nutzenverwirklichung	Maximale Befriedigung wird angestrebt (der Nutzen wird festgelegt)	Befriedigung irrelevant (der Nutzen wird im Verfahren ignoriert)
Nachhaltigkeit	Optionen werden vereinbart, Vollstreckbarkeit möglich	auf Vollstreckbarkeit reduziert

Die Mediation ist das einzige Verfahren, das den Nutzen der Lösung überhaupt thematisiert.

Beispiel 11974 - Wenn Sie vor Gericht 1.000 € einklagen, interessiert sich niemand dafür, was Sie sich davon versprechen, wozu Sie das Geld einklagen und was Sie dann damit anfangen wollen oder können.

Der Nutzen erschließt sich aus den Motiven. Leider bleiben die oft im Verborgenen, sodass der Nutzen der Lösung nicht an vorgegebenen Kriterien zu messen ist. Trotzdem gibt es Kriterien. In der Mediation werden sie fallindividuell erarbeitet und (wenn die Mediation nach den hier vorgestellten Regeln der Kunst verläuft) in der **3.Phase** erarbeitet. Das Ergebnis ist dann an diesen Kriterien zu messen.

Nutzen des Individuums

Nicht jeder will eine nachhaltige Konfliktlösung. Auch die Bewältigung der mit der vollständigen Konfliktlösung einhergehende **Komplexität** ist für den einen eine Chance, für den anderen eine Bürde. Das gleiche gilt für die Klärung von Emotionen und Beziehungen. Mit diesen Anforderungen bekommt die Frage nach dem Nutzen eine ganz individuellen Einschlag, für den folgende Kriterien zu untersuchen sind.

Kriterien	Mediation	andere Verfahren
Sicherheit	Verfahren kann abbrechen	Verfahren kann nicht abbrechen
Kontrolle	Volle Ergebniskontrolle. Kein Ergebnis ist ohne Zustimmung denkbar	Keine oder nur eingeschränkte Kontrolle (Anträge, Rechtsmittel)
Genugtuung	Kann bei Bedarf thematisiert und ausgeglichen werden	Kein Anspruch
Befriedigung	Ruhe, Frieden als Nutzen Teil der Verhandlung	Kein Verhandlungsgegenstand
Gerechtigkeit	Kann bei Bedarf thematisiert und ausgeglichen werden, ist also einer Befriedigung zugänglich	Abhängig vom Verfahrensausgang
Kosteneinsparung	Möglich, da volle Verfahrenskontrolle	Nicht oder nur bedingt möglich
Kommunikation	Persönliche Kommunikation zwingend	Durch Vertreter möglich.
Vollziehbarkeit	Die Vollziehung eines Ergebnisses, dem der Gegner zustimmt ist groß	Ein Ergebnis, dem der Gegner nicht zustimmt, wird auch zu Problemen bei der Vollziehung führen.
Heilung	Oft ein Nebeneffekt der vollständigen Konfliktauflösung, Eingehen auf Persönlichkeiten, Traumata usw.	Irrelevant

Kundenkommunikation

Um die Vor- oder Nachteile einem potenziellen Kunden nahezubringen, braucht es eine einfachere Formel. Das **Marketing** setzt sich mit dieser Frage auseinander. Die Formel vermittelt sich über den USP (das Alleinstellungsmerkmal) der Mediation. Sie könnte lauten:

Abgrenzung der Verfahren

Kriterien zur Abgrenzung der Verfahren sind aus einer eher typologischen Sicht:

Abgrenzung gegenüber der Güterichter Verhandlung

Die Güterichter Verhandlung wird oft als Mediation bezeichnet. Es gibt jedoch Unterschiede, die es erforderlich machen den Nutzen der Güterichter Verhandlung gegenüber der Mediation abzugrenzen:

Kriterien	Mediation	Güterichter Verhandlung
Kosten	es fallen zusätzliche Kosten an	keine zusätzlichen Kosten
Abgrenzung	das Gerichtsverfahren ruht	Prozesshandlungen bleiben möglich
Mediatorenwahl	die Wahl ist freigestellt	Eingeschränkt durch den Geschäftsverteilungsplan
Methodik	Bindung an die Methode der Mediation	Methodenfreiheit
Methodenkontrolle	über die Dienstleistungsverpflichtung	keine
Mediationsmodelle	fallangemessene Wahl	meist unspezifisch
Haftung	bei Pflichtverletzung	nur Amtshaftung
Zeitkontingent	nach Vereinbarung	meist eingeschränkt

Schlussfolgerung

Als Antwort auf die Frage, ob die Mediation (im weitesten Sinne) das geeignete Mittel sei, Konflikte beizulegen, sei zunächst auf die Prüfung der [Geeignetheit](#) verwiesen. Die Mediation beinhaltet erfolgsgarantierende Merkmale und zeigt Wege auf, wie Verstehen selbst unter schwierigen Bedingungen möglich ist. Denkt man in Positionen, dann führt die Einsicht, dass man den Erfolg zu teilen hat zum Verlust. Vom wechselseitigen Verstehen profitiert diese Partei nur

dann, wenn die Position nicht durchsetzbar ist oder wenn sie auf spätere Kooperationen mit der gegnerischen Partei angewiesen ist. Die Prüfung dieser Frage ist aber bereits Teil der Geeignetheit, weil sie die tatbestandlich festzustellende Suche nach einer Lösung beinhaltet. Hier finden Sie eine weitere Hilfestellung:



Bedeutung für die Mediation

Die Gegenüberstellung der Pros und Cons geht von grundsätzlichen Überlegungen aus und verwendet ein [Mediationsverständnis](#), das sich auf die leistungsfähigste Variante der Mediation einlässt. Hier sind Differenzierungen angebracht. Sie ergeben sich aus der [Mediationssystematik](#) und wirken sich auf die [Mediatorensuche](#) aus.

→ [Irrtümer über die Mediation](#) ↑ [Mediation](#)

Hinweise und Fußnoten

Bitte beachten Sie die [Zitier](#) - und [Lizenzbestimmungen](#)

Bearbeitungsstand: 2024-04-22 13:57 / Version 173.

Aliase: [Abwägung](#), [Pros und Cons](#)

Diskussion im Forum: [Vorteile der Mediation](#)

Prüfvermerk:

Weitere Beiträge zu dem Thema mit gleichen Schlagworten

1 Siehe dazu die [EntscheidungshilfeNachfrage](#)

2 siehe z.B. [Schmidt/Lapp/May \(Mediation in der Praxis des Anwaltes, 2022\)](#) - 2022-07-14 S. 2 und 30 ff.

3 Siehe [Marketing](#)

4 [Kals/Ittner \(Verbreitung und Nutzenbewertung\)](#) S. 14

5 Siehe [Engagementbereitschaft](#)

6 Siehe [Vorteile der Mediation](#)